

53. FITCE-Kongress: From Network Infrastructure to Network Fabric: Revolution at the Edges

12.-15. November 2014 in Neapel



Kongress-Location: die Aula Magna der Universität

den nächsten 5 Jahren. Cloud, Fog und 5G fabric waren einige Schlagworte aus seiner Keynote. Das Mobilfunknetz der nächsten Generation (5G) wird eher einem Multi-Computersystem als einem klassischen Netz ähneln: auf Basis von Software Defined Networks (SDN) und Network Function Virtualization (NFV) wird es beispielsweise möglich sein, echtzeit-kritische Anwendungen wie die Steuerung von Robotern im Netz oder das autonome Fahren durchzuführen, und zwar immer in der Nähe des Zielsystems („zero response time“). Ich denke, es lohnt sich, seinen Vortrag nachzulesen. Auf der Homepage unter www.fitce.org ist sein Vortrag verfügbar.



*Vor dem Konferenzzentrum:
Stefan Rugel und Guntram Kraus*

Die Kongress-Location

Der Kongress fand in der Aula Magna der Universität Neapel statt. Ein ehrwürdiger Rahmen, Marmor an Fußboden und Wänden und eine wunderschöne Kassettendecke. Das Gebäude liegt unmittelbar am Meer. Man fühlte sich in angenehmer Atmosphäre.

Die Highlights

Bei der Eröffnungssitzung war insbesondere der Vortrag des Telecom Italia Managers Antonio Manzalini von großem Interesse. Er schilderte, was auf uns zukommen wird in

Aber auch „Internet of Things“ war ein großes Thema. Die Verknüpfung von Sensoren, Robotern, Drohnen und anderen Endeinrichtungen erscheint demnächst als Realität. Sehr interessant war hier unter anderem der Vortrag von Roberto Minerva von der Telecom Italia: er diskutierte das Potential der Virtualisierung von Objekten aus dem Internet of Things:

Da das Internet of Things eine hohe Signalisierungslast im Netz erzeugt, aber wenig Datenvolumen, rechnet sich das ganze für den Netzbetreiber erst, wenn er Zugriff auf die Objekte und deren Information erhält.



*Blick aus dem
Konferenzgebäude*

Smart applications helfen dabei mit, uns das Leben einfacher zu machen.



Vortrag Stefan Rugel

Zwei Sessions waren dem Thema „Smart Cities“ gewidmet: hier wurden mehrere interessante ICT Projekte im öffentlichen Sektor vorgestellt und Projekterfahrungen sowie Geschäftsmodelle diskutiert.

Daneben gab es Sessions zum Thema Netzinfrastruktur, in denen vornehmlich akademische Arbeiten zu Netzperformance und ähnlichen Themen vorgestellt wurden.

Unser deutsches FITCE-Mitglied Dr. Stefan Rugel hielt einen vielbeachteten Vortrag zum Thema: „Improving Customer Centricity by Big Data Analytics“. Hierbei ging es darum, wie Netzbetreiber die Methode der statistischen Datenanalyse nutzen können, um Ihre Kundenbeziehung zu verbessern. Schwerpunkt des Vortrags war Quality of Experience.

Der mediterrane Dialog

In einem Workshop stellten die mediterranen Länder Spanien, Italien und Griechenland ihre Projekte im Rahmen der Digital Agenda 2000 vor. In diesem Zusammenhang ist für uns Deutsche von Interesse, dass sich Kommissar Oettinger gerade um die Digitalisierung in Europa kümmert.

Neu war, dass auch Länder wie Marokko und Tunesien in den mediterranen Dialog mit einbezogen wurden.



Guntram Kraus und Dr. Stefan Rugel

Das Beiprogramm

Das soziale Beiprogramm war ansprechend. Die Welcome Reception fand in der Universität statt und beim Galadinner hatte man einen wunderbaren Blick über das nächtlich erleuchtete Neapel. Die Partner hatten Gelegenheit, Pompeji und Sorento zu besichtigen. Es ist schon ein prickelndes Gefühl über Strassen zu gehen, die die Römer vor 2000 Jahren errichteten und wo man noch die Radspuren in den Steinen bewundern kann. Bewunderungswürdig sind natürlich all die Fundstücke, ausgegraben in Pompeji, die nun im Archäologischen Museum in Neapel zu besichtigen sind.

Der nächste Kongress

Die polnischen Kollegen luden zum nächsten Kongress nach Wroclaw (deutsch: Breslau) vom 3. bis 5. September 2015 ein. Wir als deutsche FITCE Gruppe sind aufgefordert, auch Beiträge zum Kongressprogramm zu liefern. Die näheren Details werden demnächst unter www.fitce2015.pl verfügbar sein.

Sehr erfreulich: 2016 soll der Kongress in Athen stattfinden.

Es geht also weiter mit der FITCE!